



Martin Suter

*Die Zeit,
die Zeit*

Roman · Diogenes

zur Haustür – Peter Taler konnte durch das schlecht isolierte Fenster das Rattern des Rollkofferchens auf dem Waschbeton hören – warf sie einen kurzen Blick zu seinem Wohnzimmerfenster herauf. Taler trat unwillkürlich einen Schritt zurück, obwohl er sicher sein konnte, dass er durch die Tüllgardine nicht zu sehen war, wenn kein Licht brannte.

Er trank die Flasche leer und warf noch einmal einen Blick aus dem Fenster.

War wirklich etwas anders?

In der Küche öffnete er die dritte Flasche des Abends. Die, die er beim Kochen zu trinken pflegte.

Er hackte Zwiebeln und ein bisschen Knoblauch, [10] dünstete beides in einer kleinen Eisenpfanne in Olivenöl glasig,

öffnete eine Dose geschälte Tomaten, goss die Flüssigkeit in den Abguss und die Tomaten zischend über die Zwiebeln. Er rührte mit einer Holzkelche um, deckte die Pfanne zu und schaltete die Herdplatte herunter auf vier.

Danach drehte er den Warmwasserhahn auf, wartete, bis es heiß kam, und füllte den großen Spaghettitopf.

Laura hatte es »abgestandenes Boilerwasser« genannt. Für ihn war es »ökologisches Heißwasser«. Es verkürzte die Heizdauer der Herdplatte um die Zeit, die das Wasser sonst bräuchte, um die Boilertemperatur von sechzig Grad zu erreichen. Laura hatte dem entgegengehalten, dass dafür der Boiler die gleiche Menge Wasser wieder aufheizen müsse, und das koste unter dem Strich gleich viel Energie. Die

Spaghettiwassertheorie blieb eine der vielen ungeklärten Fragen ihres gemeinsamen Lebens.

Peter Taler setzte den Topf auf den Herd, salzte das Wasser, legte den Deckel drauf, ging zurück ans Blumenfenster und starrte hinaus.

Alles kam ihm vor wie an jenem schrecklichen siebzehnten Mai vor etwas über einem Jahr, als Laura unten Sturm läutete und er nicht gleich geöffnet hatte. Auch damals war etwas anders gewesen, und er konnte nicht sagen, was.

Schon im ersten Polizeiprotokoll, das er unterschreiben musste, stand: »Zeuge bejaht Frage, ob er etwas beobachtet habe oder ob ihm auf der Straße etwas aufgefallen sei. Sagt aus, etwas sei anders gewesen, aber er könne

nicht sagen, was.« Bei dieser Aussage war Taler geblieben. Bis heute konnte er nicht sagen, was es gewesen war. Aber eines [11] Tages würde er es herausfinden. Und dann würde er dieses Schwein kriegen.

Doch so angestrengt er auch versuchte, das Bild jenes Abends zu rekonstruieren, die Zeit ließ es erodieren. Und mit dem Bild verblasste auch das Gefühl, das, was anders gewesen war, läge ihm auf der Zunge wie ein kurz entfallenes Wort. Da nützte es auch nichts, dass er die Wohnung unverändert gelassen hatte. Und dass er – im Wissen, dass Geruch, Geschmack und Musik Erinnerungen zurückbringen können – immer wieder Spaghetti Pomodoro kochte und *Back to Black* von Amy Winehouse spielte. Wie an jenem Abend.

Ein unregelmäßiges Geräusch drang in sein Bewusstsein. Er eilte in die Küche. Das Spaghettwasser kochte über und verzichtete auf der Herdplatte. Er schob den Topf beiseite und schaltete die Platte aus. Er würde sie später wieder anschalten und die Spaghetti kochen. Er wusch einen Zweig Basilikum kurz unter dem Wasserhahn, legte ihn in die Pfanne zur Tomatensauce, deckte sie wieder zu und ging zurück ins Wohnzimmer.

In ein paar Fenstern waren Lichter angegangen. Die Dämmerung begann, das Grün der Hecken zu trüben. Die dreifarbige Katze sprang auf den Zaun, verharrte einen Augenblick auf einem seiner Pfähle und setzte mit einem großen Satz über das Beet ins Gras.

Die Straßenlaterne hatte sich eingeschaltet, ihr kaltes weißes Leuchten begann sich gegen